

26. Sonntag im Jahreskreis
WORT-GOTTES-FEIER
26.09.2021

ERÖFFNUNG

Einzug

GL 347,1–2

A Der Geist des Herrn erfüllt das All

Kreuzzeichen

V Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Amen.

Liturgischer Gruß

V Der Name des Herrn sei gepriesen.

A Von nun an bis in Ewigkeit.

Kurze geistliche Einführung

V oder L führen mit knappen Worten geistliche in die Feier ein. V und L können sich diese Teile der Einführung aufteilen.

L Liebe Schwestern und Brüder!

Gottes heilende und befreiende Liebe ist uns in den Worten und Taten Jesu Christi sichtbar geworden. Wir haben uns versammelt, um sein befreiendes Wort zu hören und seine heilsame Nähe zu erfahren.

Kurze Stille

Voll Vertrauen rufen wir zu ihm, Jesus Christus, der jetzt in unserer Mitte ist:

Christusrufe

V Herr Jesus Christus, du bist das lebendige Wort Gottes:
Herr, erbarme dich.

A **Herr, erbarme dich.**

V Dein Wort ist das Licht auf unseren Wegen:
Christus, erbarme dich.

A **Christus, erbarme dich.**

V Du hast Worte des ewigen Lebens:
Herr, erbarme dich.

A **Herr, erbarme dich.**

Eröffnungsgebet

V Lasst uns beten.

Gott, unser Vater,
du zeigst uns in deinem Sohn
den Weg zum Leben.

Nimm alles von uns,
was uns von ihm trennt,
damit wir nie die Gemeinschaft verlieren
mit ihm, unserem Herrn Jesus Christus,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit.

A Amen.

VERKÜNDIGUNG DES WORTES GOTTES

Erste Lesung

L Num 11,25–29

Antwortpsalm

GL 312,7

K/A Herr, du hast Worte ewigen Lebens

Zweite Lesung

L Jak 5,1–6

Ruf vor dem Evangelium

GL 174,7

A Halleluja, halleluja, halleluja

Evangelium

L Mk 9,38–43.45.47–48

[Ruf nach dem Evangelium]

GL xxx

Der Ruf kann nach dem Evangelium wiederholt werden, um der Verkündigung einen würdigen Rahmen zu geben. Dies legt sich vor allem dann nahe, wenn das Evangelienbuch nach der Verkündigung an einen besonderen Ort gebracht wird.

A Halleluja, halleluja, halleluja

Auslegung/Deutung

Eine Modell-Ansprache findet sich im Anhang.

Stille

ANTWORT DER GEMEINDE

Glaubensbekenntnis

GL 3,4

- V Liebe Schwestern und Brüder!
Wir haben Gottes Wort gehört und darüber nachgedacht.
Als Antwort auf Gottes Wort an uns bekennen wir gemeinsam unseren Glauben:
- A Ich glaube an Gott ...

Friedenszeichen

- V Die Hand reichen, wie wir es gewohnt sind können wir zwar nicht.
Wir können einander aber den Frieden Christi wünschen, indem wir einander zuwenden und uns voreinander vorneigen oder einander freundlich zunicken. –
- Geben wir einander ein Zeichen dieses Friedens.

Orgel-/Instrumentalmusik

An dieser Stelle kann, wenn es sinnvoll erscheint, Musik gespielt werden.

Sonntäglicher Lobpreis

GL 670,9

Der Sonntägliche Lobpreis ist das „Hochgebet des Sonntags“ und stellt den Höhepunkt der Wort-Gottes-Feier dar. Daher darf er an Sonntagen und Feiertagen nie entfallen. Der gesungene Kehrsvers der Gemeinde trägt zur Feierlichkeit bei. Der Sonntägliche Lobpreis kann durch Zeichenelemente ausgestaltet werden, z. B. durch eine Weihrauchspende.

K/A Dir sei Preis und Dank und Ehre

Sonntäglicher Hymnus

GL 171

Das feierliche Lobpreisgebet mündet in den Sonntäglichen Hymnus:

A Preis und Ehre Gott dem Herren

Fürbitten

V Herr, unser Gott, es gibt so viele Grenzen in unserer Welt und in unseren Herzen. Wir bitten dich:

Führe uns hinaus ins Weite.

A **Führe uns hinaus ins Weite.**

- 1.** Für alle, die gegen Verständigung mauern, für Regierungen, für die Generationen in unseren Familien, für unser Nachbarn. Wir bitten dich:
- 2.** Für die, die ihre Interessen mit Gewalt durchsetzen wollen, wenn es um Macht geht oder Ansehen. Wir bitten dich:
- 3.** Für die, die wir aussperren aus unserem Wohlstand, unserer Freundschaft, unserer Barmherzigkeit. Wir bitten dich:
- 4.** Für die Begabten, die viel leisten zum Wohl aller. Wir bitten dich:
- 5.** Für die Verantwortlichen in der Kirche, das sie Menschensatzung und Gotteswort unterscheiden können. Wir bitten dich:
- 6.** Für die politischen Parteien und ihre Unterstützer gerade jetzt in der Zeit des Wahlkampfes. Wir bitten dich:
- 7.** Für unser Land, dass wir nicht einteilen in Feinde und Freunde, und das Wohl der Schwachen nicht vergessen. Wir bitten dich:

Herrengebet

V Du hast Worte des Lebens. Senke sie in unser Herz. Daum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn und Bruder, der uns gelehrt hat, dich Vater zu nennen. So beten wir gemeinsam:

A **Vater unser... Denn dein ist das Reich...**

ABSCHLUSS

Vermeldungen

Segensbitte

Beim Segen kann man dazu einladen, dass Menschen, die einander nahestehen und zusammen wohnen (Partner/Eltern/Kinder) sich zur Segensbitte ein Kreuz auf die Stirn zeichnen, sich die Hände auf den Kopf oder die Schulter legen.

Der Text der Segensbitte ist in der Uns-Form abgedruckt und kann so von Gottesdienstbeauftragten gesprochen werden. Geistliche Vorsteher können die Ihr-Form wählen.

- V Der Herr segne uns und behüte uns.
Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten
und sei uns gnädig.
Der Herr wende uns sein Angesicht zu
und schenke uns seinen Frieden.
- A **Amen.**
- V Der Segen des allmächtigen Gottes,
(+) des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes
komme auf uns herab und bleibe allezeit.
- A **Amen.**

Entlassung

- V Singet Lob und Preis.
A **Dank sei Gott, dem Herrn.**

Auszug

GL 489

- A **Lasst uns loben, freudig loben**

Hans Thunert, Pastoralreferent
Dekanat Unterelbe

ANHANG

Predigtentwurf

Hans Thunert

Vom russischen Schriftsteller Dostojewski stammt das Wort: „Die Güte ist das Einzige, was in der Welt keinen Schaden anzurichten vermag.“ - In der Güte, im Gutes-Tun, wirkt der Leben-spendende Geist. Es ist der Geist Jesu Christi, der von sich sagt: Ich bin das Leben. – Überall dort, wo Leben geschenkt, angenommen, geheilt, gefördert wird, wo Menschen sich für das Leben ihrer Mitmenschen einsetzen, ..., da ist der Gottesgeist wirksam.

Jesus selbst vergleicht das Wirken des Geistes mit dem Wind: Er weht, wo er will; du hörst sein Brausen, weißt aber nicht, woher er kommt und wohin er geht.

Jesus hat zu allen Menschen Worte der Liebe gesprochen – Worte, die ihnen die Liebe des Vaters verkünden – Worte, die aus seinem liebenden Herzen kommen. Er hat Menschen, die sich selbst nicht annehmen konnten, aufgerichtet und ihnen Mut gemacht zu sich selbst zu stehen. Er hat ihnen ihre unantastbare Würde gezeigt und ihre Wunden geheilt. Er hat Zöllner und Sünder, die von den Frommen ausgestoßen waren, zum Leben und zu Gott zurückgerufen. Er hat in Gleichnissen die Menschen dort abgeholt, wo sie mit ihrer Lebenserfahrung standen. Solche Worte und Handlungen heben Grenzen auf.

Gott schenkt seinen Geist, wem er will, wie er will und wann er will. So werden Menschen zu Propheten, durch die Gott zu uns spricht und handelt: durch Mitarbeiter*innen von Greenpeace oder „fridays for future“; durch Dichter, Musiker, Journalisten, Fernsehstars ...; Mitarbeiter*innen

bei „Ärzte ohne Grenzen“; durch freundliche und hilfsbereite Nachbarn, Arbeitskolleg*innen oder Freunde, ...

Entscheidend ist die Wirkung, die von solchen Propheten ausgeht: nämlich, dass es den Menschen dadurch besser geht, dass ihr Leben gelingt. Wir können Gott nicht vorschreiben, wo er seinen Geist hinzusenden hat. Die Kirche hat sich schon immer schwergetan, diesen Brocken zu schlucken. Und so wundert es nicht, wenn schon knapp 20 Jahre nach dem Evangelisten Markus bei seinem Kollegen Matthäus das genaue Gegenteil zu lesen ist. Da sagt Jesus nämlich nicht mehr: „Wer nicht gegen uns ist, der ist für uns.“ - Bei Matthäus sagt er: „Wer nicht für mich ist, der ist gegen mich.“ Auch das kann stimmen. Aber zunächst will Jesus uns aufmerksam machen, dass wir nicht so viel Energie auf andere verschwenden sollen. Er will uns sagen, dass es oft nur auf ganz einfache Dinge ankommt: dem, der Durst hat, ein Glas Wasser geben, eben weil er Durst; weil er auch ein Christ ist – oder weil ich ein Christ bin. Oft wird es nach außen hin dasselbe sein, was auch ein Nichtchrist tun würde. Ich tue das Gute, weil ich Christ bin, jener aus anderen Gründen. Aber auf das Gute kommt es Gott an!

Vielleicht ist der Wunsch des Mose in der heutigen Lesung gar nicht so weit hergeholt: Wenn doch alle zu Propheten würden, zu Menschen, die Gottes Willen aussprechen und tun!